



*Dra
Kirche*



**„Hosianna“ und
„Kreuzige ihn!“**

Informationen aus der Evangelischen Kirchengemeinde Drespe
März - April - Mai 2016



„Hosianna“ und „Kreuzige ihn!“

Für Trainer im Profifußball gehört es zum Geschäft. In der Saison, in der sie mit dem Verein den langersehnten Aufstieg schaffen, sind sie für die Fans eine Art Retter und Messias. Von allen Seiten Schulterklopfen und Begeisterung – Hosianna eben. Verliert der Verein in der Saison darauf Spiel um Spiel, wird aus dem Hosianna ganz schnell „Kreuzige ihn“.

Denn, einer muss ja die Verantwortung übernehmen, einer muss seinen Kopf hinhalten, einer muss schuld sein. Die Profitrainer wissen um die Launen und Wechselhaftigkeiten der Fans. Vielleicht sind ihre Gagen ja deshalb so hoch, weil ein Teil davon „Schmerzensgeld“ für gerade diese Fälle ist.

Wie schnell ändert sich die öffentliche Meinung! Nicht nur im Sport lassen sich Menschenmassen leicht von einem Extrem ins andere treiben! Wie wenig braucht es, um Menschen so zu manipulieren, dass aus dem „Hosianna“ von gestern ein „Kreuzige ihn“ heute wird.

Im Frühjahr und Sommer 2015 erlebte die Welt ein Deutschland, dass niemand für möglich gehalten hätte. Eine Welle von Hilfsbereitschaft, Gastfreundschaft, Nächstenliebe und Einsatz für die Menschen, die aus den Kriegsgebieten Syriens, Afghanistans, des Irak, Eritreas und aus einigen Balkanstaaten zu uns kamen, durchflutete unser Land. Zu Anfang, für kurze Zeit, standen manchmal mehr Helfende und Hilfsangebote zur Verfügung als Hilfsbedürftige kamen.

Die lebensbedrohliche Flucht vor dem Krieg ließ keinen kalt und abweisend, so war zumindest die öffentliche Wahrnehmung. Und ich selber war dankbar für die Entscheidung unserer Regierung, das Asylrecht hoch und wert zu achten, auch wenn es unserem Gemeinwohl hohe Kosten bereitet.

Dann kam die Sylvesternacht 2015/16 mit den kriminellen Übergriffen von Asylbewerbern in einigen großen Städten unseres Landes. Nicht nur gute, höfliche und dankbare Menschen fliehen vor Krieg, Terror, Gewalt und Armut. Das wurde mit einem Schlag deutlich.

Und dann konnte man Tag für Tag sehen, wie die öffentliche Wahrnehmung und Meinung sich änderte. Nicht nur sachliche Forderungen nach notwendigen Korrekturen in der Asylpolitik wurden laut, sondern auch nach Einschränkung des Asylrechtes, Obergrenzen, härteren Gesetzen, Schließung der Grenzen bis hin zu der Einlassung der „rechten Brandstifter“, dass Polizisten unter Umständen auch an den Grenzen von der Schusswaffe gegen Flüchtlinge Gebrauch machen sollten.

Dass sich Menschen trauen können, so etwas öffentlich von sich zu geben, zeigt an, wie sich die Mehrheitsmeinung verschiebt. Die Bilder krimineller Asylbewerber der Sylvesternacht erdrängten die Bilder der ausgezehrt und erschöpften Flüchtlinge, die ihr Leben und das

ihrer Kinder riskieren, um vor Krieg und Terror davonzulaufen. Medial wird diese Verschiebung und Manipulation geschickt gesteuert. Selbst die erfundene Geschichte einer Vergewaltigung eines dreizehnjährigen Mädchens wird noch nach Bekanntwerden als Lügengeschichte bewusst eingesetzt, um Stimmung gegen alle Asylbewerber zu machen und Fremdenhass zu erzeugen. Wird aus dem „Hosianna“ der überschwänglichen Hilfe des Anfangs jetzt langsam ein „Kreuzige ihn“, d.h. weg mit allen Fremden?

Die Situation von millionenfacher Flucht und Vertreibung stellt unsere Welt und unser Land vor eine riesengroße Herausforderung. Wie kann es gelingen, dieser so zu begegnen, dass die Menschenwürde der Flüchtlinge geachtet wird und wir, die Menschen in den reichen Gesellschaften Europas, unsere Menschlichkeit und Würde nicht durch Missachtung der fremden Not verlieren?

Um politische Lösungen muss meiner Meinung nach gerungen und auch gebetet werden. Es wird auch hier mehr als einen richtigen Weg in der Asylpolitik geben. Eines scheint mir aber deutlich zu sein. Wirklich menschliche Lösungen werden nur aus einer wirklich mitmenschlichen Haltung geboren. Aus menschenwürdigen Haltungen erwachsen menschenwürdige Werte. Aus Werten kann menschenwürdiges Handeln werden, sonst bleibt der Euro der einzige Wert, der Europa verbindet.

Gibt es eine christliche Grundhaltung? Ich glaube nicht, dass wir eine solche Grundhaltung besitzen können, wie einen Gegenstand. Ich glaube aber genauso fest, dass eine solche Grundhaltung, Herzenshaltung, in jedem Menschen heranwachsen kann, der sich von einer Leitfrage bei seinen Lebensentscheidungen, persönlichen und politischen, leiten lässt:

WAS WÜRDJE JESUS DAZU SAGEN ?

Passt unser Reden, Denken, Handeln und Planen zu dem, was in Jesu Worten, Denken, Handeln und Planen deutlich wird? Hier sind keine leichten Pauschalantworten zu erwarten.

Mit dieser elementaren Leitfrage im Herzen entsteht aber eine klare Haltung, die in unklaren und haltlosen Zeiten überlebenswichtig ist. In der Bibel wird das „Nachfolge Jesu“ genannt.

Wo diese Frage im Herzen eines Menschen zuhause ist, in diesem Herzen wohnt auch Gott.

Jesus spricht: Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist mein nicht wert. (Matthäus 10,38)

Adrian Schneider



Internationale Weihnachtsfeier, Situationsbericht, Orientierungskurs

Am Nachmittag des 3. Advent platzte der große Raum des Gemeindehauses aus allen Nähten. Eine bunte Gesellschaft hatte sich einge-



funden, um zusammen zu singen, zu erzählen (soweit das sprachlich möglich war), zu lachen und zu essen. So war das reichhaltige Buffet



am Ende stark geplündert. Ebenso vielseitig wie das Essen war auch die Musik: Angefangen bei deutschen Weihnachtsliedern über internationale Weihnachtslieder bis zur orientalischen



Musik mit für uns fremden Instrumenten war alles dabei. Ob unsere Gäste wohl verstanden haben, was wir ihnen mit dem Fest und der Weihnachtsgeschichte vermitteln wollten – dass wir Christi Geburt feiern, dass er uns viel bedeutet und er uns motiviert füreinander da zu sein? Seit Dezember sind nur wenige Flüchtlinge nach Hunsheim gekommen. Die Gemeinde Reichshof hat im Augenblick ihr Kontingent erfüllt. Durch die Anmietung mehrerer privater Häuser und des

Steinberghauses in Brücher-
mühle wird die Belegung auch
etwas entzerrt. Vier neue Erden-
bürger werden allerdings in der nächsten Zeit in
Hunsheim dazukommen.



Eine besondere Herausforderung für alle bringt der augenblickliche Sprachkurs mit sich: Jeden Tag, Montag bis Freitag, wird von 8.30 Uhr bis 13



Uhr deutsche Sprache trainiert. In zwei Gruppen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad wird gesprochen, geschrieben und auch viel gelacht, denn es ist eine tolle Gemeinschaft entstanden.



Mehrere Lehrer teilen sich die Tage auf, per Email kommt jeden Tag die Information für alle, was am Tag durchgenommen wurde und ob es etwas Besonderes gab.

Die Kinder werden in den unteren Räumen betreut. Da wird gespielt und noch schneller Deutsch gelernt.

Beim Thema Kochen und Essen im Restaurant wurde es praktisch: Es wurde Pizza gebacken! Und der Lehrer stand daneben und kommentierte: „Das ist ein Backblech. Wir schneiden Paprika klein...“ Als die Betreuer der Kinder hörten, dass alle zum Pizza essen eingeladen werden, drehten sie kurzerhand den Spieß um, deckten die Tische und luden alle ein, die Pizza in den Räumen der Kinderbetreuung gemeinsam zu essen. Das war ein fröhlicher Schmaus.

Leider läuft der Kurs, der vom Arbeitsamt finanziert wird, vor Ostern aus. Mal sehen, wie es dann weitergeht. Jedenfalls können sich dann etliche Personen besser in Deutsch verständigen und haben viel über das Leben in Deutschland gelernt.

30. Jahre Seniorenkreis

**Seniorenkreis Wehnrath feiert am 13.4.2016
sein 30 jähriges Bestehen!**

Kaum zu glauben, aber wahr,
der Seniorenkreis Wehnrath wird 30 Jahr!
Hier im Ort gabs einen Frauenkreis
Er war klein geworden, wie jeder weiß.
Herr Bönnecken tat stets sein Bestes
Aber nur noch 3 Frauen suchten etwas Festes.
Die Idee kam auf: wir laden erneut gezielt ein,
dann werden wir bald Mehrere sein.
Isolde und Irene, Christel und Marlene,
wir bildeten ein Team zu viert,
mal sehen, ob daraus was wird.
Wir legten Gottes Wort zu Grunde,
und erfreuten Herrn Bönnecken mit
unserer Kunde.



Im alten Vereinshaus versammelten wir uns zu jener Zeit
Da waren jedoch manche Voraussetzungen sehr weit
Die Gäste wurden mehr und mehr,
wir überlegten, wo käme eine neue Bleibe her?
Eingeladen wurde Jedermann,
es kam nicht auf die Glaubensrichtung an.
Schnell gesagt, ein neues Haus,
wie sieht das mit den Finanzen aus?
Aber Gott hatte sich längst vor uns Gedanken gemacht
Und Wehnrather auf eine Idee gebracht.
Ein bebautes Grundstück bot man uns an,
das passte genau in unseren Plan.
Das könnte wohl der Anfang sein,
dazu stellten sich freiwillige Spender ein.
Die Kirchengemeinde und er Kirchenkreis

sodann,
schlossen sich als große Geldgeber an.
Die Freude für uns war riesengroß,
sodass wir erneut fragten, wie machen wir das bloß?

Unser Mitarbeiterteam hatte sich längst vermehrt,
mit viel Freude es zusammengehört.
Christa, Silke und Sabine, Elfriede, Elke und Christine, jeder bringt seine guten Ideen ein - -
wie könnte der nächste Nachmittag ein?
Die feinsten Torten kamen auf den Tisch,
handgefertigt und ganz frisch!
Es musste auch immer ein anderes Thema sein,
dazu luden wir die verschiedensten Referenten ein.

Auch singen wir gerne und auch viel,
nach alten und nach neuem Stil.
Beschenke dürfen wir alle sein,
den Gott kommt in unser Leben hinein!
Auch neue Gäste sind willkommen,
und werden gerne aufgenommen!
Dazu laden wir herzlich ein,
jeder ab 60 soll willkommen sein!
Die Mitarbeiter des Seniorenkreises!

Inhalt

* Auf ein Wort

„Hosianna“ und „Kreuzige ihn!“

* Gemeindereport

Internationale Weihnachtsfeier

30. Jahre Seniorenkreis

30. Weihnachtsbaumaktion 2016

Eine klare Botschaft, schöne Atmosphäre
und ein guter Sound...

Jugendgottesdienst am 31.01.

Widerstandskraft – Neues aus dem CERVIN

Mario und Daniela Müller, Kindertagesstätte
Bom Amigo – Brasilien/Blumenau

Viele Hände schaffen viel!

Neues aus der OGS

Diakonie-Station Wiehl

3 Café 's – Zeit für Dich!

* PRO-grammübersicht

* Kindergarten „Unterm Schirm“

Unsere Welt ist bunt!

* PRO-file

Unser Presbyterium für die nächsten vier
Jahre stellt sich vor.

* Vorschau

Konfirmanten 2016

Anmeldung der neuen Katechumenen –
Jahrgang 2004

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf!
Weltgebetstag am 04.03.2016 aus Kuba

Jugendgottesdienst

Kinderbibeltage im Kindergarten vom
23. - 25. Mai 2016

30. Weihnachtsbaumaktion 2016

Stimmt nicht, wenn wir immer sagen, dass die Jugend morgens nicht mehr aus den Federn kommt. Am 16. Januar, um 9.30 Uhr standen fast 60 Helfer im Gemeindesaal in Drespe, überwiegend Kinder und Jugendliche, um die ausgedienten Weihnachtsbäume einzusammeln und um Spenden für den CERVIN zu bitten. Zum dreißigsten Mal – sprich seit 30 Jahren – fand die Sammelaktion der Weihnachtsbäume statt. Die Touren wurden eingeteilt, die Jugendlichen auf die verfügbaren Fahrzeuge verteilt und schon ging es los. Da wir in diesem Jahr so viele Helfer hatten, konnten wir schon vor der Mittagspause viele Ortschaften von ihren „Nadelsorgen“ befreien. Zum Mittagessen trudelten nach und nach die hungrigen Helfer im Gemeindehaus wieder ein, um nach einer leckeren Mahlzeit wieder frisch gestärkt ans Sammeln



zu gehen. In diesem Jahr gab es so viele Bäume und so viele Spenden wie nie zuvor. 3400,-€ wurden für das Drogentherapiezentrum CERVIN/Brasilien gesammelt. Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die häufig schon früh mit Drogen in Verbindung gekommen sind, wird dort die Chance auf einen Entzug und einen Neuanfang im Leben gegeben. Europäische und einheimische Helfer und Missionare unterstützen die jungen Leute auf ihrem Weg. In diesem Jahr wurde auch jedem interessierten Spender das Jubiläumsbuch des CERVIN geschenkt: „Geschichte und Geschichten / 30 Jahre - 30 Lebensgeschichten“. Beim nächsten Mal (voraussichtlich am 14.01.2017) könnt ihr auch dabei sein. Auch mit vielen gemeinsam ist die Sammelaktion zwar anstrengend, aber immer wieder eine ganz tolle Gemeinschaftsaktion.

Eine klare Botschaft, schöne Atmosphäre und ein guter Sound...

**Der Jugendgottesdienst am 31. Januar hatte
das Thema „Multi-Kulti oder einfach nur
Mitmensch“.**



Inhaltlich ging es nicht allein um die Flüchtlingsdebatte, sondern vor allem um den zwischenmenschlichen Umgang gerade mit fremden Menschen.

Die Gastpredigerin Mirjam Dauer von der Evangelistenschule Johanneum / Wuppertal berichtete von ihren eigenen positiven Erfahrungen mit Gastfreundschaft, die sie in Afrika sammeln konnte. Die biblische Parallele entnahm sie vor allem dem alttestamentarischen Text aus ersten 1. Mose 18. Abraham bekam dort unerwarteten Besuch von drei Boten Gottes. Die Geschichte ist ein sehr schönes Beispiel biblischer Gastfreundschaft. Die Predigt machte deutlich, dass Mitmenschlichkeit und Gastfreundschaft auch mit dem Wort Nächstenliebe übersetzt werden kann. Nach Gottes Maßstab gehört diese bekanntlich zu den wichtigsten Geboten. Gott begegnet uns oft in den Menschen, die unsere Hilfe benötigen.



**„Ich glaube, dass uns Gott so viel Widerstandskraft geben wird wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus!“
(D.Bonhoeffer)**



Liebe Freunde des Cervins, in meinem letzten Bericht, habe ich von unseren großen Sorgen erzählt. Die notvolle Situation in unserem Land hat sich nicht gebessert. So mussten wir weitere zwei Mitarbeiter entlassen und arbeiten nun mit einem reduzierten Team. Dank dem Förderverein konnten wir alle Gehälter der brasilianischen Mitarbeiter bezahlen und hoffen nun, dass sich die finanzielle Situation wieder normalisiert.

Dem Land geht es weiterhin nicht gut. Neben Korruption, Wirtschaftskrise, Dengue- und Cicavirus hatten wir in Rolandia einige leichte Erdbeben und sintflutartige Regenfälle zu Beginn des Jahres, die viel Zerstörung brachten. So sind in Rolandia 13 Brücken weggespült worden und 30 % der Häuser wurden beschädigt. Zum Teil nur leicht, aber zum Teil auch ganz. So haben 2 unserer Mitarbeiter ihr Haus ganz verloren.

Auch der CERVIN hat gelitten. Die Straßen wurden stark in Mitleidenschaft genommen. Bei unseren Fischteichen ist ein Damm gebrochen und ein Teil der Fische „gingen den Bach runter“.

Aber es gibt auch Hoffnungsvolles und Positives zu berichten. So konnten am letzten Sonntag wieder 5 Schüler ihre Therapie abschließen, darunter auch ein Teenager. Es ist einfach jedes Mal wieder sehr schön zu sehen, wie ganze Familien wieder neue Hoffnung haben und wie sehr sie dem CERVIN dankbar sind. Wir sehen darin Gottes Handschrift, der auch auf krummen Lebenslinien gerade schreiben kann.

Auch bei der Frauenrehabilitation ist die Teilnehmerinnenzahl wieder gestiegen. Ein Mädchen möchte ich ihnen heute vorstellen. Maria Eduarda (13) machte es einem einfach, sie gern zu haben.



Hier auf dem Bild ist sie in der Mitte zwischen den beiden neuen Kurzzeitmitarbeiterinnen aus Europa, Tatjana und Eliane, zu sehen. Sie singt bei der Arbeit und scheint immer fröhlich zu sein. Sie ist bei ihren Großeltern aufgewachsen und hatte dort keinerlei Grenzen kennen gelernt. Als sie gerade mal 12 Jahre alt war, hat sie schon mit einem Mann zusammengelebt und war auch in Prostitution und Drogenhandel verwickelt. Wenn man sie so sieht, kann man ihre Lebensgeschichte und ihre Lebenslast kaum glauben. Nun ist Maria Eduarda bereits 3 Monate bei uns und sollte ihre erste Reise nach Hause antreten. Allerdings haben wir und auch sie große Sorgen, was diese Reise anbetrifft. Ihre Mutter hat wieder ein Kind bekommen und hat keinerlei Interesse an Maria. Sie hat sich bis heute noch nie um ihre Tochter gekümmert und wird es wohl auch in Zukunft nicht tun.

Wir hoffen und beten, dass Maria Eduarda fest bleibt und dass sie auch wieder zurückkommt nach ihrem Besuch zu Hause. Natürlich fragen wir uns auch, was nach Abschluss der Therapie mit ihr passieren wird....

Gabriela, von der ich im letzten Bericht geschrieben habe, ist ins Kinderheim zurückgegangen, nachdem sie ihre 6 Monate im CERVIN beendete. Dort ist sie am zweiten Tag verschwunden und niemand weiß, wo sie sich im Moment aufhält. Und trotzdem wissen wir, dass in ihrem Leben etwas gesät wurde. Es bleibt die Hoffnung, dass dieser Samen irgendwann aufgeht und Früchte zu einem guten Leben trägt!!

Danke, dass Sie weiterhin mit uns unterwegs sein wollen. Auch wenn die Früchte unser Arbeit manchmal lange auf sich warten lassen.....
Gott segne Sie dafür, mit herzlichen Grüßen

Gabi und Sepp Dietsche
und das ganze CERVIN-team

Mario und Daniela Müller Kindertagesstätte Bom Amigo – Brasilien/Blumenau

1. Jahr Brasilien

Hallo meine liebe Heimatgemeinde, jetzt leben Dani und ich schon seit 1. Jahr in Brasilien. Die Zeit ist für uns im wahrsten Sinne des Wortes verfliegen. Ich gebe zu, es sind immer noch nicht alle Kisten leer, es fehlen noch ein paar Schränke, aber das meiste hat mittlerweile



seinen Platz gefunden und sammelt auch schon den ersten Staub an.

In diesem ersten Jahr ist viel passiert. Unsere Tochter Clara Louise ist Ende März geboren. Die Gemeinde hier hat nach fast 2 Jahren Vakanz mit mir wieder einen Pastor und wir haben vieles aufgearbeitet, was in den letzten Jahren liegen geblieben ist. Eine der prägendsten Situationen in diesem Jahr war für mich eine Frage, die ich in einer Mitarbeiter Runde gestellt hatte: „Was ist unsere Vision für die Nächsten 5 Jahre im Bom Amigo?“



Auf diese Frage haben fast alle Mitarbeiter begonnen zu weinen. Im ersten Augenblick verstand ich überhaupt nicht warum, bis dann eine junge Mitarbeiterin mir sagte, dass sie die letzten 5 Jahre nur versucht haben, als Gemeinde irgendwie zu überleben. Eine Krise nach der anderen hatte das Gemeindeleben erschüttert und in diese Situation traf meine Frage, was ihre Vision für die nächsten 5 Jahre sein könnte. Ab dem Moment war klar, wir müssen erst einmal als Gemeinde über das was gewesen ist zusammen weinen, neu zusammenfinden und dann mutig neue Schritte wagen.

So haben wir im letzten Jahr sehr viele Gespräche gehabt, alte Wunden versorgt oder sind einfach nur dagewesen um zuzuhören. In manchen Momenten konnten wir nichts tun, da vertrauen wir Gott, dass er helfen wird. Wir durften aber auch miterleben, wie Jesus Familien wieder gesund gemacht hat und Menschen sich nach Jahren des Streits zum ersten Mal wieder die Hand reichten oder sich in die Arme genommen haben.



Im Februar dieses Jahres haben wir als Gemeinde einen besonderen Schritt gewagt.

Die Gemeinde Bom Amigo trifft sich bis heute in den Räumen der Kindertagesstätte Bom Amigo. Die Zusammenarbeit ist wirklich gut, aber irgendwann ist es Zeit auf eigenen Beinen zu stehen. Daher haben unsere 53 Gemeindeglieder jetzt beschlossen, dass wir für ein eigenes Grundstück und eine eigene Kirche sammeln wollen. Ein erster Schritt in Richtung einer großen Veränderung für uns.

Ein zweiter Schritt beginnt im März, wir beginnen mit einer eigenen Jungschararbeit. Von 30 Eltern haben wir schon die feste Zusage, dass ihr Sohn oder ihre Tochter zur Jungschar kommt. Diese Woche geht noch eine Einladung an alle 150 Familien unserer Kindertagesstätte heraus, die älteren Geschwister in die Jungschar zu bringen. Wir sind auf die Bewegung gespannt, die das in unsere Gemeinde hineinbringen wird.

Dani, Clara und ich leben gerne in Blumenau und freuen uns an unserer Aufgabe, hier Gemeinde Jesu zu bauen. Vielleicht treibt es ja den einen oder anderen einmal zu uns. Besuch mit Schokolade ist uns immer herzlich willkommen.

Bis dahin, grüßen wir euch herzlich

Mario Müller mit Familie

Viele Hände schaffen viel! **Neues aus der OGS**



Wie bereits im letzten Brief angekündigt, fand die Aufführung der Tanz-AG in der Kirche Volkenrath statt, woran die Kinder viel Freude hatten. Für zwei Monate waren 2 angehende Erzieherinnen bei uns, die neben einigen Freispielangeboten jeweils ein Projekt durchführten. Gerade in unserer Zeit, wo es wichtig ist, Kinder mit einer anderen Muttersprache im Erwerb der deutschen Sprache zu fördern, sind wir dankbar für ausreichende Mithilfe.

Über mehrere Wochen hat eine Gruppe eine Legogeschichte gebaut und ein Buch dazu geschrieben und illustriert. Ein weiteres Team entwarf ein Puppentheater und filmte dieses. Die Ergebnisse wurden den Eltern präsentiert. Durch die Anwesenheit zwei weiterer Praktikantinnen konnten die Kinder noch gezielter gefördert werden.



Für den nächsten Monat ist die Auszubildende Giulia Penner bei uns, die ebenfalls besondere Angebote für die Kinder hat. Einmal pro Woche besuchen uns auch wieder Konfirmanden, um die Arbeit in der OGS kennenzulernen.



Unser nächstes Highlight, auf das wir uns sehr freuen, ist die Osterfeier mit den Kindern und ihren Familien. An dieser Stelle bedanken wir uns noch mal ganz herzlich bei Silke Schmidt, die uns immer vor den Ferien mit Leckereien beschenkt. Freundliche Grüße senden

Elke Schulze und das OGS-Team
(02261-5499042)

DIAKONIE-Station Wiehl

**Schnellere Kontaktaufnahme und bessere Übersicht der Hilfsangebote
Homepage der Diakonie vor Ort
in neuem Design**

Die Diakonie vor Ort gGmbH hat ihre Homepage (www.diakonie-vor-ort.de) komplett überarbeitet. Dabei ist die Seite auch den speziellen Anforderungen von Tablet und Smartphone angepasst worden. So sind jetzt die vielfältigen Hilfsangebote schneller zu finden und die Kontaktaufnahme zu den fünf Diakoniestationen in Bergneustadt, Gummersbach, Waldbröl, Wiehl und Windeck ist deutlich vereinfacht worden.

„Wir versuchen auch dort auf geänderte Gewohnheiten einzugehen“, so Geschäftsführer Sebastian Wirth. „Über Kontaktformulare kann ein Anliegen direkt und ohne Beachtung von Öffnungszeiten eingegeben werden. Auch auf die offenen Stellen kann sofort reagiert und Bewerbungsunterlagen mit versandt werden.“



Damit kann die Diakonie die Anfragen der Pflege- und Hilfsbedürftigen und ihrer Angehörigen zügiger bearbeiten sowie die offenen Stellen zeitnah besetzen. Ihr Angebot beinhaltet neben den häuslichen Leistungen der Pflege und Hauswirtschaft auch Demenzbetreuung zuhause sowie in der Tagesbetreuung Memory, umfangreiche Beratungen, Schulungen zuhause, Vorbereitung von Einstufungen und vieles mehr. Daneben bietet die Homepage interessante Details zu den Trägergemeinden und eine Übersicht zum Versorgungsgebiet.

Selbstverständlich können Sie jedoch auch weiterhin Ihre Diakoniestation direkt ansprechen bzw. anrufen. Die Telefonnummer finden Sie in der Anzeige der Diakoniestation in unserem Heft.



<p>Wir pflegen Sie zu Hause</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ambulante Alten- u. Krankenpflege - Hauswirtschaftliche Versorgung - Betreuung dementiell Erkrankter - Essen auf Rädern - Tagesbetreuung <p>Wir sind Ihr Lotse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung zu Pflege und Betreuung - Hilfe bei der MDK-Einstufung - Schulung pflegender Angehöriger <p>Neu! Entlastungsleistungen</p> <p>Wir beraten Sie gerne!</p> <p>Diakoniestation WIEHL</p> <p>Tel: 02262 / 717 52 82</p>	<p><i>Ambulante Pflege</i></p> <p>DIAKONIE VOR ORT Diakoniestation Wiehl</p> <p>Versorgungsgebiet: Wiehl und angrenzende Gemeinden</p> <p>www.diakonie-vor-ort.de</p>
--	---

PROGRAMMÜBERSICHT



Gottesdienste

(A = Abendmahl, T= Taufe)

Kirche Volkenrath: 09.00 Uhr
Kirche Hunsheim: 10.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)



Gottesdienstzeiten ab Januar 2016:
Kirche Volkenrath: 09.00 Uhr
Kirche Hunsheim: 10.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

02. März – 3. Passionsandacht

Kirche Hunsheim um 20.00 Uhr

04. März – Weltgebetstag

in der Immanuel Kapelle
in Hunsheim um 17.00 Uhr

06. März – Lätare (A)

Predigttext: 2. Kor. 1, 3-7

10. März – 4. Passionsandacht

Kirche Hunsheim um 20.00 Uhr

13. März – Judika

Predigttext: Hebr. 5, 7-9

17. März – 5. Passionsandacht /

Kirche Hunsheim um 20.00 Uhr

20. März – Palmarum (T)

Predigttext: Phil. 2, 5-11

24. März – 6. Passionsandacht

Kirche Hunsheim um 20.00 Uhr

25. März – Karfreitag (A)

Predigttext: 2. Kor. 5, 19-21

25. März – Karfreitag

15.00 Uhr Karfreitagsstunde in Wehnrath mit
?????

27. März – Ostersonntag (T)

Predigttext: 1. Kor. 15, 1-11

28. April - Ostermontag

Predigttext: 1. Kor. 15, 12-20
Gemeinsamer Gottesdienst um 10.30 Uhr in
Hunsheim
Kein Gottesdienst in Volkenrath

03. April – Quasimodogeniti (A)

Predigttext: 1. Petr. 1, 3-9

10. April – Misericordias Domini (T)

Predigttext: 1. Petr. 2, 21b-25

17. April – Jubilate

Predigttext: 1. Joh. 5, 1-4
Konfirmation in Hunsheim um
10.00 Uhr
Gottesdienst in Volkenrath um 9.00 Uhr

24. April - Kantate

Predigttext: Kol. 3, 12-17
Konfirmation in Volkenrath um 10.00 Uhr
Gottesdienst in Hunsheim um 10.30 Uhr

01. Mai – Rogate

Predigttext: 1. Tim. 2, 1-6a
In Hunsheim Familiengottesdienst mit KIGA

05. Mai – Christi Himmelfahrt

Predigttext: Apg. 1, 3-4(5-7)8-11

08. Mai – Exaudi (A)

Predigttext: Eph. 3, 14-21

15. Mai – Pfingstsonntag

Predigttext: Apg. 2, 1-18

16. Mai – Pfingstmontag

Predigttext: 1. Kor. 12, 4-11
Nur 1 Gottesdienst um 10.30 Uhr in Drespe,
zusammen mit Marienhagen

22. Mai – Trinitatis

Predigttext: Röm. 11, 33-36

22. Mai – Sommerfest Wehnrath mit Pfr. Heiner Karnstein

Gottesdienst ab 16.15 Uhr, vorher Kaffeetrinken
und nachher mit Imbiss

29. Mai – 1. S. n. Trinitatis

Predigttext: 1. Joh. 4, 16b-21
5. Sonntag im Monat, nur ein Gottesdienst in
Hunsheim um 10.30 Uhr
Der Gottesdienst in Volkenrath fällt aus!

**HINWEIS: An jedem fünften
Sonntag im Monat ist
Kirchencafé! !!!NEU!!!**



Gemeinschaft Wehnrath

Karfreitagsstunde 25.03.2016 um 15.00 Uhr
mit Pfr. i. R. Richard Stahl und dem Gem. Chor
Schemmerhausen

Kindergottesdienste

**Die Kindergottesdienste Drespe und
Hunsheim finden gemeinsam im
Gemeindehaus Hunsheim statt!!!**

sonntags, 10.30 – 11.30 Uhr
Kontakt: Verena Krüger (02261/560822)

Presbyteriumssitzungen

jeweils dienstags um 19.30 Uhr, Drespe
16. März in Marienhagen/ 20. April in Drespe /
18. Mai in Marienhagen / 15. Juni in Drespe

Hauskreise

Hauskreis für junge Leute ab 14 Jahren
wöchentlich, dienstags um ca. 18.00 Uhr
Kontakt: Jana Hombach (02261/5086915)

Hausreise für Erwachsene in Hunsheim

wöchentlich, freitags um 20.00 Uhr
Kontakt: Andrea Köster (02261/5464319)

in Wehnrath

14-tägig (in den ungeraden Wochen),
montags um 20.00 Uhr
Kontakt: Heike Klotz (02265/9157)

Glaubens- & Bibelgespräche

Bibelgesprächskreis

Wehnrath, mittwochs, 15.00 Uhr bis Ostern
09. März / 23. März
Wehnrath, mittwochs, 20.00 Uhr
06. April / 20. April / 04. Mai / 18. Mai / 01. Juni

Gesprächskreis „Jung & Alt“

Wehnrath, sonntags, 19.30 Uhr
(jeder zweite Sonntag im Monat)
13. Dez. / 10. Jan. / 14. Febr.

Gebetskreis

Wehnrath, sonntags, 19.30 Uhr
(jeder vierte Sonntag im Monat)
27. März / 24. April / 29. Mai

Spielenachmittag für Erwachsene

Hunsheim, montags von 15.00 – 17.00 Uhr
(jeder 1. Montag im Monat)
07. März / 04. April / 02. Mai / 6. Juni
Kontakt: Dagmar Becker (02261/52870)

Mutter-Kind-Gruppen

Purzeltreff

mittwochs von 09.30 – 11.30 Uhr
im Gemeindehaus in Hunsheim
Übers Purzeln informiert:
Sabrina Hackländer (02261/2892442)

Offene Ganztagsbetreuung (OGS)

an der Peter-von-Heydt-Grundschule Hunsheim
täglich von 11.30 – 16.00 Uhr
Elke Schulze (02261/5499042)



„Kiwi - Kinder wie wir...“

für Kinder zwischen 8 und
12 Jahren
das Kinder-Café im Gemeindehaus/
„Down under“ in Hunsheim
donnerstags von 15.00 – 19.00 Uhr
Info: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)

„Chill-out-café“

für Teenies zwischen 12 und 14 Jahren
das Jugendcafé im Gemeindehaus/
„Down under“ in Hunsheim
freitags von 15.00 – 18.00 Uhr
Info: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)

„Down under“

in Hunsheim
das Jugendcafé für junge Leute ab 14 Jahren
sonntags 16.00 – 21.00 Uhr
Kontakt: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)

Man beachte die Aushänge im Café!!!

Jungscharen

Hunsheim

für Mädchen von 8 - 13 Jahren

mittwochs, 17.30 – 19.00 Uhr
Inmitten munterer Mädchen freuen sich:
Carola Szmaiz (02261/52160)

Drespe

für Mädchen von 8 - 13 Jahren

mittwochs, 17.30 – 19.00 Uhr
Für fröhliche Gesichter sorgt auch:
Christin Lehmann (02261/914010 +
0171 489 8275)
Manuela Haas (02296/9998002)

Hunsheim

für Jungen von 9 – 13 Jahren

montags von 17.30 – 19.15 Uhr
Für Herz für Jungen und für Fragen da:
Jens Hombach (02261/5086915)

Drespe

für Jungen von 9 – 13 Jahren

freitags von 18.00 – 19.30 Uhr
Ein offenes Ohr für Jungen hat:
Fabian Kaufmann (02261/8163618)
Jan Philipp Roetzel

<< MÄDCHENSCHAFT >>

für Mädchen 14+
freitags, 18.30 – 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Hunsheim
Offener Anfang ab 18.00 Uhr und
offenes Ende bis ca. 20.00 Uhr
Kontakt: Deborah Kaufmann (02261/8163618)

>> JUNGENSCHAFT <<

für Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren
montags, 19.30 – 21.00 Uhr
im Gemeindehaus Drespe
Intercross, schwimmen, grillen – alles dabei!
Infos bei: Florian Bornes (02296/90734)
Florian Szmais
Christoph Kaun

Wichtig: Die Programme sind in den jeweiligen Gruppen erhältlich!

Café international

Donnerstag 9.30 - 11.30 Uhr im Gemeindehaus Hunsheim
Kontakt: Martha Torkler (Tel. 02296/9999222)



Seniorenkreis

Wehnrath, mittwochs, 15.00 Uhr
(der Mittwoch nach dem 2. Sonntag im Monat)
Ansprechpartner:
Marlene Dresbach (02265/397)
Christel Müller (02265/8204)
16. März / 13. April (Feier zum 30jährigen Bestehen) / 18. Mai

Treffpunkt 50+

Aus dem Frauenkreis wird Treffpunkt 50+.
Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.
Wir beschäftigen uns mit aktuellen Themen, wir singen, beten und lesen gemeinsam die Bibel, laden interessante Gäste ein, unternehmen Ausflüge in die nähere Umgebung, engagieren uns in der Gemeinde (Kleiderkammer, Flüchtlingshilfe), gestalten Gottesdienste mit, usw.
Ach ja, Kaffetrinken nicht vergessen!!
Gemeindehaus Hunsheim, mittwochs um 15.00 Uhr (jeder 3. Mittwoch im Monat)
Kontaktperson:
Ulrike Gerhardt (02261/53920)
16. März / 20. April / 18. Mai

Chöre

Posaenchor Hunsheim

montags um 20.30 Uhr
Kontaktperson:
Johannes Szmais (02261/52160)

Band „A light“

donnerstags von 19.30 – 22.00 Uhr
Gemeindehaus Marienhagen
Kontakt: Diakon Dirk Rohde 02261/72033



Gemeindegymnastik

mittwochs, 20.00 – 22.00 Uhr
Turnhalle am Bromberg in Eckenhagen
Bei Volleyball und Hockey immer am Ball:
Fred Hasenbach (02265/7296)
Achim Schneider (02296/761)

Tischtennisgruppen

dienstags, 17.00 bis 22.00 Uhr
freitags, 16.30 bis 19.30 Uhr
in der Turnhalle der Grundschule Hunsheim
Übers Netz hilft:
Michael Beck, Hunsheim (02261/59874)

Bekommen Sie gerne Besuch?

Wir wissen, dass es viele Menschen in unserer Gemeinde gibt, die sich über Besuch sehr freuen. Einsame, Kranke, ältere Menschen, aber auch Familien und jüngere Alleinstehende. Wenn Sie jemanden wissen, der sich sehr über einen Besuch freuen würde, oder Sie selbst gerne besucht werden möchten, dann melden Sie sich doch bei uns. Wir haben nicht den Überblick, für wen gerade was dran ist. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Besuchsdienst / Kontakt

Dagmar Becker (02261/52870)
Achim Madel (02261/56912)
Beate Grümer (02296/760)
Elke Hasenbach: 02265/7296

Liebe Geburtstagskinder!

Seit vielen Jahren werden hier (und auch in der OVZ) die Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag veröffentlicht.

Sollte jemand keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um eine Mitteilung im Gemeindebüro.



Die Geburtstagskinder

02.03. Ludwig Klein, Vo. (71)
03.03. Lydia Schwarz, Be. (84)
07.03. Emilia Brethauer, Fe. (76)
09.03. Helmut Böhmer, Be. (79)
10.03. Reinhold Grümer, Vo. (78)
11.03. Erna Dodt, Be. (78)
14.03. Sieglinde Dannhauer, Wo. (85)
15.03. Erna Eggert, Hu. (86)
15.03. Ilse Zielke, Fe. (79)
15.03. Erwin Beck, Be. (76)
16.03. Ingrid Lepperhoff, Wa. (70)
17.03. Willi Jenderny, Hu. (90)
17.03. Karin Pett, Pe. (76)
19.03. Karl Heinz Schmidt, Do. (78)
31.03. Siegfried Jentzsch, So. (87)

03.04. Rosemarie Szmais, Hu. (82)
 04.04. Richard Schwarz, Hu. (78)
 06.04. Erna Schwenzfeier, Be. (86)
 08.04. Anneliese Gräf, Al. (84)
 09.04. Elisabeth Uhde, Dr. (86)
 09.04. Josef Weber, Hu. (79)
 09.04. Helga Reitzig, Hu. (70)
 11.04. Margitta Gelhausen, He. (78)
 12.04. Gertrud Grunwald, Vo. (92)
 12.04. Friedrich Jaeger, Do. (79)
 17.04. Irene Aring, Wa. (75)
 17.04. Edith Vrenegor, Wo. (72)
 17.04. Erika Wopp, Be. (72)
 18.04. Wilfried Nick, Pe. (79)
 21.04. Ursula Keller, Hu. (89)
 24.04. Helga Rudloff, We. (79)
 27.04. Christel Roetzel, Al. (83)
 27.04. Alfred Tetzlaff, Be. (81)
 28.04. Jürgen Landgrafe, Hu. (71)
 29.04. Christa Braun, We. (78)
 30.04. Günter Klein, Be. (79)
 30.04. Christa Haas, Dr. (72)

01.05. Luise Oehler, Al. (81)
 02.05. Karin Sohn, Dr. (76)
 04.05. Waltraud Reschke, Hu. (83)
 05.05. Christel Dresbach, Al. (87)
 06.05. Kurt Reitzig, Hu. (76)
 09.05. Kurt Klein, Ra. (87)
 09.05. Hartmut König, Be. (76)
 14.05. Anneliese Reichler, Be. (84)
 14.05. Heinz-Gerd Schneider, Vo. (73)
 16.05. Inge Ising, We. (83)
 16.05. Doris Menschner, Do. (73)
 17.05. Heinz Zielke, Fe. (81)
 18.05. Helga Nick, Pe. (77)
 24.05. Gertrud Knölke, Hu. (81)
 25.05. Wolfgang Walensky, Be. (80)
 26.05. Ilse Vigelahn, Dr. (94)
 27.05. Friedrich-Wilhelm Rippel, Hu. (80)
 27.05. Egon Braun, We. (79)
 28.05. Elsbeth Felix, He. (78)
 28.05. Egon Caspari, Dr. (75)

Aus der Mitarbeiter-Gemeinschaft haben Geburtstag:

01.03. Michael Beck, Hu.
 10.03. Reinhold Grümer, Vo.
 10.03. Jutta Kerger, We.
 10.03. Jennifer Straub, Hu.
 12.03. Torsten Klawunder, Zimmerseifen
 13.03. Barbara Gerhard, Hu.
 19.03. Achim Schneider, Dr.
 20.03. Annelie Schneider, Vo.
 21.03. Hans-Gerd Bergerhoff, Fr.
 21.03. Gabi Hausmann, Hu.
 25.03. Hans-Willi Braun, Al.
 26.03. Hartmut Euteneuer, Be.
 29.03. Christiane Dick, Wo.
 29.03. Lisa Beck, Hu.

01.04. Melanie Otto, Me.
 02.04. Christiane Riemer, Pe.
 03.04. Rosel Szmais, Hu.
 04.04. Erika Gerhard, Me.
 06.04. Astrid Hansen, Sengelbusch
 08.04. Margitta Lorber, Be.

09.04. Helga Reitzig, Hu.
 10.04. Johannes Szmais, Hu.
 11.04. Regina Hüser, Dr.
 11.04. Margitta Gelhausen, He.
 11.04. Petra Blättermann, Vo.
 13.04. Fabian Kaufmann, Wiehl
 20.04. Sandra Kopka, Hu.
 23.04. Sandra Gerhard, Be.
 29.04. Christa Braun, We.
 29.04. Irmgard Schmidt, Hu.



02.05. Irmie Wernicke, Be.
 03.05. Thomas Kriegeskotte, We.
 03.05. Andrea Köster, Hu.
 05.05. Lorena Kaufmann, So.
 10.05. Ute Wenigenrath, Oberwe.
 12.05. Helmut Klotz, We.
 26.05. Marion Schneider, Dr.
 27.05. Friedrich-Wilhelm Rippel, Hu.
 28.05. Christine Heiden-Kriegeskotte, We.
 28.05. Petra Euteneuer, Be.
 28.05. Egon Caspari, Dr.
 29.05. Heike Klotz, We.
 30.05. Isolde Röser, Oberwe.

Fürbittanliegen aneinander denken – füreinander beten



für die Getauften:

für die in die Gemeinde Aufgenommenen:

Lali Dzotsenidze



für die Eheleute:

Vladimir und Tanja Danderfer



für die Trauernden um:

Annegrete Krämer (83), Hunsheim
 Angelika Dannhauer (63),
 Wolfkammer
 Tassilo Praetorius (71), Wehnrath
 Emely Nuss (6), Berghausen
 Alice Kaiser (82), Wehnrath/
 Eckenhagen
 Gerda Jaeger, Bad Essen

Monatsspruch März 2016

*Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater
geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.*

Bleibt in meiner Liebe!

Johannes 15,9

3 Cafés – Zeit für Dich! Down under - Kiwi-Café - Chill Out

Trotz des wenigen Schnees fand der Nikolaus auch in diesem Winter wieder einen Weg ins Kiwi-Café. Hier wurde er begeistert von den Kindern mit Gesängen und Gedichten begrüßt. Und auch dieses Mal brachte er viele leckere Sachen mit. Wie er dann wieder ohne Schnee, Schlitten und Rentiere so schnell verschwinden konnte, blieb für uns alle ein wunderliches Rätsel. Mit einem phantasievollen Märchenkinderfilm über Freundschaft gingen wir dann mit dem Kiwi-Café in die Weihnachtsferien.



Bei der Abschlussaktion im Chillout-Café war das Backen leckerer Zimtwaffeln angesagt, die reichlich von den Besuchern genossen wurden.

Das erste Highlight im Kiwi des neuen Jahres war die Fackelwanderung mit anschließenden Stockbrotbacken über dem Feuerfass.

Schön, dass das Wetter für diese Januar-Aktion trocken blieb. Im Februar waren wir beim kleinen Drachen Tabaluga zu Gast, der uns einen Nachmittag bei Spielen durch sein Märchenland mitnahm.



Für das nächste Quartal sind wieder viele tolle Aktionen und spezielle Überraschungen geplant. Ein besonderes Highlight sei hier schon mal genannt:

Achtung... und jetzt kommt's!

Am 10.03.16 startet das Kiwi-Café um 16:00 Uhr das erste RENNEN auf der neuen Carrera-Rennbahn.

Am 11.03. geht das Chillout Café an den Start, um 16:00 Uhr.

Weitere Termine, u.a. auch im Down Under, werden im Laufe des Jahres bekannt gegeben. Einfach die jeweiligen Aushänge beachten. Anmeldungen zu den großen Rundenläufen sind an den Renntagen bei der Café-Rennleitung zu tätigen!

Ideengeber ist unser neuer Mitarbeiter Werner Pohlmann, der sich auch federführend für den Bau und die Fertigstellung dieser Bahn eingesetzt hat. Hierbei hat ihm Robin Döhl geholfen.

Die Aktion „Ideenbörse“ im Chill Out Café:

Wenn ihr ca. 12-14 Jahre alt seid und ein paar gute Ideen habt, die ihr mit uns im Café umsetzen wollt, dann schreibt sie doch einfach auf einen Notizzettel und werft ihn in die Box der Ideenbörse. Ihr nehmt dann automatisch an einer Verlosung teil. Die Gewinner werden am Freitag, den 22. April 2016 gezogen. Es winken Essens- und Getränkegutscheine für die Cafés. Nicht vergessen, bitte hinterlasst auf die Ideen-Zettel euren Namen und eure Telefonnummer versehen!

...unsere Öffnungszeiten:

Kiwi Café von 6-12 Jahren
jeden Donnerstag von 15:00 - 19:00 Uhr,
Chill-Out-Café ab 12 Jahren
jeden Freitag zwischen 15:00 und 18:00 Uhr
Down Under Café ab 14 Jahren
jeden Sonntag von 16:00 – 21:00 Uhr.

An Feier- und Brückentagen bleiben die Cafés geschlossen. Die genauen Öffnungstage und Themen der einzelnen Cafés sind an der Cafésaußentüre ausgehangen.

Wer Interesse hat, in dem einen oder anderen Café-Bereich mitzuarbeiten, wende sich bitte an Dirk Rohde (Tel. 02261/72033).

Die Rufnummer des Jugendcafés (während der Cafézeiten immer erreichbar) lautet: 02261/913677



WIR SIND DIE KLEINEN IN DEN GEMEINDEN

Evangelischer Kindergarten Drespe



Einmal um die ganze Welt.

Bei einem Projekt am Jahresanfang zum Thema: „**Unsere Welt ist bunt**“ haben wir uns einmal auf unserer Erdkugel umgeschaut und dann einige Länder genauer unter die Lupe genommen. Unsere Reise ging nach Italien, Russland, Tschechien, England, Frankreich, Schweden und Haiti. In allen Gruppen wurden wir hierbei von Eltern unterstützt, denn: Die kulinarische Seite war uns auch besonders wichtig. Was essen die Leute in anderen Ländern und wie sprechen sie? Fr. Bojtos hat mit uns tschechische Pfannkuchen gebacken. Tina Jones-Ahrens und Lisa Teggelbeckers haben mit uns Sausage Rolls hergestellt. Lilli Litau und Irina Reimer haben russische Blinchi für uns gemacht und Diana Poche hat uns beim französischen Ratatouille unterstützt. Ach ja und ein wenig fremdsprachlich sind wir natürlich auch unterwegs gewesen. Wenn man sich in Schweden nach dem werten Wohlbefinden erkundigen möchte, fragt man: Hur mår du?



Über England haben wir auch eine ganze Menge erfahren. Derek Jones und Tina Jones-Ahrens haben uns anhand von Bildern eine Menge erzählt. Danke allen fleißigen Helfern und Erzählern. Wir haben viel dazu gelernt und sehr gut gespeist. An Karneval wurde es dann noch mal richtig bunt. Wir haben einen sehr schönen Tag genossen. Mit viel Musik und Tanz. Mit einem wunderbaren Buffet und mit einem tollen Fest in der Turnhalle bei dem sogar zur Feier des Tages eine Konfetti-Bombe zum Einsatz kam.

Mitte Januar hatten wir zu einem Eltern-Infoabend zum Thema „**Kinder trauern anders**“ eingeladen. Karin Schmidt aus Nümbrecht hat sehr anschaulich und intensiv über ihre Arbeit als Trauerbegleiterin berichtet und uns einen Einblick in ihren Alltag gewährt. Mitgenommen haben wir u.a., dass es für Kinder wichtig ist, dass auch sie altersentsprechend mit einbezogen werden, wenn es in der Familie oder Bekanntenkreis einen Trauerfall gibt. Es ist gut, alle Fragen offen und klar zu beantworten, ohne „um den heißen Brei“ herum zu reden. Außerdem benötigen Kinder trotz aller Trauer immer wieder auch fröhliche Zeiten im Alltag. Ein Beibehalten des sonstigen Ablaufs ist empfehlenswert. Kinder brauchen „Auszeiten“. Wir danken Fr. Schmidt für den sehr authentisch gestalteten Abend. Gerne machen wir Werbung für eine Kinder-Trauergruppe in Wiehl, die u.a. von Fr. Schmidt geleitet wird. Infos unter: „Malteser Kindertrauergruppe“. Berichten dürfen wir auch von einem weiteren Projekt der besonderen Art. Gemeinsam mit der BPW wurde eine Aktion auf die Beine gestellt, welche bei uns nun als Pilotprojekt durchgeführt wurde.



In **Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum der BPW/Bergischen Achsenfabrik Wiehl**, Schülern des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums und unseren Auszubildenden wurden Lerneinheiten zu



naturwissenschaftlichen Themen erarbeitet und entwickelt, die nun mit unseren Schulanfängerkindern anhand verschiedener Experimentierstationen ausprobiert werden konnten. Es war sogar ein Kamerateam vor Ort, um dieses Ereignis in Bild und Ton festzuhalten. Wir sind dankbar, Teil eines solch innovativen Projektes zu sein und freuen uns auf eine weitere gute Kooperation.



Nun ist durch unsere Berufspraktikantinnen Julia Jacobs und Franziska Becher erst einmal Projektzeit. Es ist viel Bewegung im Spiel und außerdem freuen sich die Mädchen aus unseren Gruppen darauf, an einem Pferdeprojekt teilzunehmen.

Danach geht es mit Riesenschritten auf unsere **Projekttag** zu. Die Vermittlung der Passionsgeschichte liegt uns besonders am Herzen. Generell erwartet die Schulanfängerkinder in der nächsten Zeit noch eine ganze Menge... Wir werden es mit Polizei und Feuerwehr zu tun bekommen, „Hilli“ wird uns besuchen, Omas und Opas werden eingeladen, wir werden viel singen, in den Wald gehen, uvm. Wir werden berichten!!! Einladen möchten wir an dieser Stelle auch schon wieder zu unseren **Kinderbibeltagen** im Mai. Wir werden in diesem Jahr an die Inhalte aus 2015 anknüpfen. Aus „Hier geht’s lang!“ wird „Hier geht’s weiter!“. Im Zelt auf dem Sportplatz nehmen wir noch mehr von den 10 Geboten genauer unter die Lupe und denken über ihre Bedeutung für uns hier und heute nach. Auch Fridolin wird natürlich wieder dabei sein. Vielleicht erzählt er auch wieder einen lustigen Witz...



Wer gerne mehr über uns und unsere Arbeit erfahren möchte, ist herzlich eingeladen unserer Website einen Besuch abzustatten. Aktuell hier auch die neuesten Infos in der Rubrik Familienzentrum: www.kirchedrespe.de/kiga-drespe



Und nun noch etwas, was uns im **Team** sehr beschäftigt hat. In einer Zeit, in der der Alltag manchmal sehr schnelllebig ist und man dadurch auch dazu geneigt ist oberflächlich zu denken und zu handeln. Welche **Werte** sind uns wichtig? Welche Bedeutung haben Werte? Werte machen das Leben wertvoll, das Miteinander und jeden Einzelnen. Werte geben uns einen Wert. Hergeleitet bedeutet Wert „gesund sein und stark sein“. Herausgearbeitet haben wir für uns die in der Grafik dargestellten Inhalte. (s. Grafik)

**Sei gerecht. Zu dir selbst. Und zu deinem Umfeld.
Sei tapfer. Halte durch. Auch wenn es schwer wird.
Achte auf dein Maß. Teile deine Kräfte gut ein.
Sei klug. Folge deinem Herzen, aber höre auch auf deinen Verstand.**

**Glaube an das Gute. Es ist da, auch wenn du es nicht immer siehst. Sei hoffnungsvoll. Lerne zu warten. Es lohnt sich.
Lebe Liebe. Liebe achtet. Liebe heilt Wunden.**



Diese 7 Grundwerte möchten wir für uns alle noch einmal in den Fokus stellen. Wenn sie in Vergessenheit geraten, verlieren wir sie. Wir möchten unser Miteinander bewusst durch unsere Werte geprägt gestalten. Auch haben wir uns in diesem Zusammenhang intensiv mit dem Thema „Inklusion“ auseinander gesetzt.

Alles Weitere nun zunächst im Überblick in unserem Terminkalender:

März

Fr. 11.03.	Wochenabschlussgottesdienst Die Schulanfänger gestalten den Gottesdienst innerhalb ihrer Projektstage	11.30 Uhr
Fr. 11.03.	Vater- Kind- Wandern	16.00 Uhr
Di. 15.03.	Sprechstunde Fr. Kunczik 13.00/14.00 Uhr	nach Anmeldung im Gemeindehaus

April

So. 10.04.	Taufgottesdienst in der Volkenrather Kirche	9.00 Uhr
Mo. 11.04.	Der Fotograf kommt...	am Vormittag
Fr. 15.04.	Wochenabschlussgottesdienst	11.30 Uhr
Fr. 29.04.	Wochenabschlussgottesdienst	11.30 Uhr

Mai

Do. 05.05./	Christi Himmelfahrt/	Kiga zu
Fr. 06.05.	Brückentag	
Fr. 13.05.	Wochenabschlussgottesdienst	11.30 Uhr
Mo. 16.05./	Pfingsten/	nach Anmeldung
Di 17.05.	Bedarfsgruppe	
Mo. 23.05. –	Kinderbibeltage	15.00 – 17.00 Uhr
Mi. 25.05.	am Mittwoch sind alle Eltern herzlich willkommen	
Do. 26.05./	Fronleichnam/	Kiga zu
Fr. 27.05.	Brückentag	

Termine für die Schulanfänger- Kinder

02. + 04.03.	Besuch der Polizeiwache in Waldbröl (pro Tag ca. 12 Kinder)	14.00 - 15.00 Uhr
07.03.	Beginn der Projektstage	am Vormittag
	07./09./11./14./16./18.03.	
11.03.	Wochenabschlussgottesdienst (gestaltet von den Schulanfänger-Kindern)	11.30 Uhr
18.03.	Abschluss der Projektstage (Besuch des Ostergartens in Hermesdorf)	am Vormittag
ab 04.04.	Chorprojekt	am Vormittag
06.04.	Elternabend als Vorbereitung zur thematischen Einheit	20.00 Uhr
27.04.	Oma-Opa- Nachmittag	15.00 Uhr
11.05.	Hilli kommt Feuerwehr	am Vormittag

Monatsspruch April 2016

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

1.Petrus 2,9



Unser Presbyterium für die nächsten vier Jahre stellt sich vor.

13 Frauen und Männer unserer Gemeinde leiten mit dem Pfarrer unserer Kirchengemeinde und sind Ansprechpartner für alle Gemeindeglieder. In den nächsten Jahren wird uns besonders die Fusion mit der benachbarten Kirchengemeinde Marienhagen bewegen.



Mein Name ist **Martha Torkler**. Ich bin 64 Jahre alt und verheiratet. Wir wohnen in Oberwiehl. Seit 2000 bin ich Mitarbeiterpresbyterin.

Als ich vor fast 3 Jahren meinen Dienst als Kindergartenleiterin beendet habe, suchten mein Mann und ich eine neue Aufgabe. Jetzt betreuen wir seit 15 Monaten mit vielen anderen Mitarbeitenden die Flüchtlinge im Raum unserer Gemeinde. Es ist uns wichtig, dass sie hier angenommen werden, egal woher sie kommen und aus welchem Grund sie hier sind. Außerdem möchten wir ihnen helfen, ihre neue Lebenssituation so gut wie möglich zu meistern: durch Vermittlung der deutschen Sprache, dem Kennen lernen unserer Kultur und unserer Lebensart und durch den ganz natürlichen Umgang miteinander. Mein/unser Wunsch ist, dass die Gemeinde sich diese Aufgabe auch weiterhin ans Herz legt. Wir sind der Überzeugung, dass Gott uns hier eine Aufgabe direkt vor die Tür gelegt hat.



Mein Name ist **Hella Caspari**, ich bin 64 Jahre alt, verheiratet und wohne in Drespe. Ich möchte mich gerne weiterhin mit meinen Fähigkeiten in die Gemeindegemeinschaft einbringen. Meine Hauptaufgaben sind der ehrenamtliche Küsterdienst, die Flüchtlingshilfe und der Eine-Welt-Laden. Ein besonderes Anliegen ist mir der anstehende Zusammenschluss der beiden Kirchengemeinden Marienhagen und Drespe. Möge Gott es schenken, dass es ein gutes und für alle gesegnetes Miteinander wird.



Ich heiße **Irmi Wernicke**, ich bin 62 Jahre alt, verheiratet und wohne in Berghausen. Wir haben zwei Erwachsene Kinder und einen kleinen Enkelsohn. Seit fast 24 Jahren habe ich meinen festen Platz in unserer Gemeinde gefunden.

Besonders wichtig ist mir der Vers aus Römer 15,7 Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. So wie es der Vers fordert fühlte ich mich unserer Gemeinde angenommen, mit all meinen Stärken und Schwächen. Diese Haltung des gegenseitigen einander annehmen bei aller Verschiedenheit ist mir wichtig. Vor mehr als 20 Jahren habe ich den Kleiderladen mit ins Leben gerufen und er liegt

mir noch heute am Herzen. Zeitgleich begann meine Arbeit im Frauenkreis Hunsheim und für die Ev. Frauenhilfe im Kirchenkreis.

Für die Arbeit im Presbyterium sehe ich zwei wichtige Aufgaben vor uns liegen, bei denen ich gerne mitgestalten möchte: die Fusion unserer Gemeinde mit Marienhagen und die Flüchtlingsarbeit. Es wird vieles zu Bedenken sein, aber ich vertraue auf Gottes Hilfe. Wenn sie noch etwas wissen möchten können sie mich gerne persönlich ansprechen.



Armin Kaufmann, 55 Jahre aus Sotterbach, verheiratet, z.Zt. 4 Kinder + 1 Enkel

Mir liegt besonders am Herzen, dass wir eine lebendige Gemeinde sind und bleiben und einladend besonders auch für "Neue" sind, auch wenn wir demnächst 3 Gottesdienstorte haben. Gemeinsam dürfen Junge und Alte mit unseren Gaben Verantwortung übernehmen, dazu möchte auch ich beitragen. Möge der Geist Gottes unter uns wirken und es uns noch lange schenken, dass wir die Vielfalt der Gruppen in der Kinder- u. Jugendarbeit weiterhin haben und das uns die finanziellen Mittel und Möglichkeiten hierfür noch lange zur Verfügung stehen.



Hallo, ihr Lieben. Ich heiße **Elke Hasenbach**, wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Wehrath und bin seit vier Jahren im Presbyterium unserer Kirchengemeinde. Durch das Presbyteramt habe ich gelernt, die Gemeinde mit

anderen Augen zu sehen. Ich wünsche mir, dass in unserer Gemeinde alle Menschen einen Platz finden können, wo sie verstanden, angenommen und willkommen sind. Ein gesundes Maß an Nähe und Weite ist für mich wichtig. Dass wir näher zusammenrücken um uns besser kennenzulernen, gerade im Blick auf die Fusion mit der Kirchengemeinde Marienhagen, und dass Gott unseren Blick und unser Herz weit macht für Junge, Alte, Bekannte, Unbekannte, Mitarbeiter, Beter, Suchende, Alteingesessene, Flüchtlinge, Familien, Zugezogene, Zweifelnde und die, die uns ganz nah sind und wir sie trotzdem nicht wirklich kennen.



Markus Dillenhöfer, 47 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Ehsiefen 9 A, 51580 Reichshof – Volkenrath
Hallo Kirchengemeinde Drespe!

Ich wünsche mir und unserer Gemeinde, dass wir immer mehr zusammenwachsen, uns von Gott und seinem Wort lenken lassen und Ihn in unserem Alltag erfahren. Ich wünsche mir, dass wir den Menschen neben uns nicht aus den Augen verlieren und bei allem Tun und Überlegen Gott und sein Wort im Mittelpunkt steht.



Mein Name ist **Helmut Klotz**, 61 Jahre, verheiratet, 4 erwachsene Kinder. Ich wohne in Wehnrath und bin seit 8 Jahren Presbyter.



Mein Name ist **Dagmar Becker**, ich bin 67 Jahre alt und wohne seit 44 Jahren in Berghausen. Seit 2008 bin ich Presbyter in der Kirchengemeinde Drespe. Ich möchte mich weiterhin in den Dienst der Kirchengemeinde stellen, insbesondere sehe ich meinen Aufgabenbereich in der Betreuung unserer älteren Gemeindeglieder.



Mein Name ist **Johannes Szmaj**. Ich bin Bauingenieur, 54 Jahre alt und seit 27 Jahren mit Sabine verheiratet. Wir haben 5 Kinder im Alter von 16-26 Jahren und sind seit einiger Zeit sogar Großeltern. Seit meinem 14. Lebensjahr bin ich Mitarbeiter in unserer Gemeinde: Zuerst als Jungscharhelfer, dann als Gruppenleiter in verschiedenen CVJM Gruppen und später im Presbyterium, im CVJM Vorstand und als Posaunenchorleiter. In unserem Posaunenchor haben wir eine besondere Situation, die sich von vielen anderen Gruppen unterscheidet: Es gibt keine Altersbeschränkung. Hier musizieren Menschen verschiedener Generationen von jung bis alt. Ich denke, dass das auch für unsere Gemeinde wichtig ist. Wir sollten immer im Blick behalten, dass wir eine Gemeinschaft von jungen und alten Jesusnachfolgern sind. Es ist wichtig, dass wir uns so gegenseitig wahrnehmen und die ganze Gemeinde im Blick behalten.



Mein Name ist **Frank Wenigenrath**. Ich bin 1962 in Wiehl geboren und habe dort auch meinen Arbeitsplatz bei BPW. Mit meiner Frau Ute wohne ich in Oberwehnrath. Wir haben vier Kinder zwischen 14 und 24 Jahren und eine Schwiegertochter. Zumeist freuen wir uns auf unser zweites Enkelkind. Ich habe bereits früher im Presbyterium der Kirchengemeinde Drespe mitgearbeitet; nun nach einigen Jahren Pause möchte ich diesen Dienst wieder aufnehmen. Weiter bin ich Mitglied der landeskirchlichen Gemeinschaft in Wehnrath und vertritt die Arbeit der oberbergischen Gemeinschaften überregional. Vermutlich wird der Zusammenschluss mit der Kirchengemeinde Marienhagen in den nächsten Jahren viel organisatorische Kraft beanspruchen. Ich hoffe aber, dass aus den beiden Gemeinden nicht nur eine „Verwaltungseinheit“ wird, sondern EINE echte Gemeinde. In diese neue Gemeinde möchte ich den Pietismus mit einbringen.



Mein Name ist **Silke Schmidt**, ich bin 60 Jahre alt und wohne in Volkenrath. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. Ich bin Gott dankbar, dass ich meine Gaben und Fähigkeiten, die ich von Gott bekommen habe, zum Wohle unserer Gemeinde einsetzen kann. Mir ist die Kinder- und Jugendarbeit wichtig, genauso wie der Seniorenkreis, den ich aktiv mitgestalten kann.



Mein Name ist **Lars Lemmer**, ich bin 43 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Christine, unseren Kindern Malin und Leni und Hund Findus in Sotterbach. Als Krankenhausapotheker arbeite ich in Gummersbach im Klinikum Oberberg. In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern und liebe das Skifahren. Als Presbyter wünsche ich mir, dass wir als neue „große“ Gemeinde immer mehr zusammenwachsen und die Gemeinde ein Lebensraum für die unterschiedlichsten Menschen wird. Daran möchte ich mich mit den Gaben, die Gott mir geschenkt hat, beteiligen.



Mein Name ist **Hans-Gerd Bergerhoff**, ich bin fast 61 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier erwachsener Töchter und wohne in Freckhausen. Mit meiner Zusage zum Presbyterium möchte ich meinen Dank für die Bewahrung in meinem bisherigen Leben durch Gott, unseren Vater zum Ausdruck bringen und meinem Beitrag zur Gemeinde Jesu Christi leisten. Zu meinem Eintritt in das Presbyterium habe ich mich trotz anfänglicher Unsicherheit durch das von Jesus Christus erzählte Gleichnis, Lukas 14, Vers 15 bis 24 (Gott lädt zu seinem Fest), leiten lassen, da mich diese Worte immer wieder zum Überprüfen meiner Antwort anregten. Eine besondere Herausforderung sehe ich darin, den angestrebten Zusammenschluss der Kirchengemeinden Drespe und Marienhagen zu begleiten.



Mein Name ist **Achim Schneider**, 53 Jahre alt und seit fast 24 Jahren Pfarrer der Kirchengemeinde. Wenn ich an unsere Gemeinde denke und an den gemeinsamen Weg mit der Nachbargemeinde Marienhagen, so lässt sich das in dem Satz zusammenfassen: Der gemeinsame Glaube an Jesus Christus verbindet, macht uns aber nicht uniform.

Monatsspruch Mai 2016

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst.

1.Kor 6,19



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht Jahrgang 2004

Es lebt sich nicht von selbst! Es glaubt sich nicht von selbst! Womit können wir leben? Mit wem lohnt es sich zu leben? Woran kann ich mich auf meinem einmaligen Lebensweg orientieren, damit ich mich nicht vor dem Leben und auch nicht vor dem Tod fürchten muss?

Im Kirchlichen Unterricht möchten wir uns gemeinsam danach auf die Suche machen, wie wir Christen werden und mit Jesus Christus unser Leben meistern können.

Zum Konfirmandenunterricht sind auch Kinder eingeladen, die noch nicht getauft sind. Für diese Kinder soll die Unterrichtszeit Vorbereitung auf die Taufe sein.

Am Freitag, den 24.06. 2016 um 17.00 Uhr, besteht im Gemeindehaus Drespe die Möglichkeit zur Anmeldung für den Kirchlichen Unterricht.

Für die neuen Katechumenen und deren Eltern wird ein Überblick über die Zeit bis zur Konfirmation gegeben und es können Fragen zum Unterricht geklärt werden. Die Anmeldung kann nur persönlich erfolgen. In diesem Jahr werden alle getauften und noch nicht getauften Jugendlichen zum Kirchlichen Unterricht eingeladen, die 2004 oder früher geboren wurden.

Konfirmanden und Konfirmandinnen 2016

**Konfirmation Hunsheim – 17. April 2016 –
10.00 Uhr**

Sina Dräger, Dorn – Lea Heinen, Dorn – Leon Löttering, Alpe – Liara Klein, Alpe – Nic Kraneis, Hunsheim – Eric Krüger, Alpe – Justin Reichert, Hunsheim – Jan Steffgen, Hunsheim

**Konfirmation Volkenrath – 24. April 2016 –
10.00 Uhr**

Nele Krämer, Drespe – Daniel Hertrampf, Volkenrath – Bianca Thönes, Feld

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf!

Zum Weltgebetstag am 04.03.2016 aus Kuba

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Der größte und bevölkerungsreichste Inselstaat der Karibik steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christoph Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land

im Umbruch – mit seit Jahren wachsender wirtschaftlicher Ungleichheit. Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

**In diesem Jahr findet der
Weltgebetstagsgottesdienst in unserem
Bereich am 04. März in der Immanuel-kapelle/
Hunsheim um 17.00 Uhr statt.**



Kinderbibeltage 2016

Hier geht's weiter!



23. bis 25. Mai

15.00 bis 17.00 Uhr

im Zelt auf dem Sportplatz in Drespe

Anmeldung im Kindergarten „Unterm Schirm“, 02296 8961

Termine Eine-Welt-Laden



An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat von
14.30 – 16.30 Uhr
im Gemeinderaum, Kirche Hunsheim

09. + 23. März 2016

13. + 27. April 2016

11. + 25. Mai 2016

Kontaktpersonen:

Margitta Gelhausen 02296/8629

Ulla Klein 02261/52419

Hanni Leienbach 02261/55268



Wichtige Telefonnummern

Achim Schneider, Pastor/Gem.Büro	02296/761
	Fax 02296/908205
Gemeindebüro - Astrid Hansen	02296/761
dienstags/freitags von 08.30 – 11.30 Uhr	
Dirk Rohde, Diakon	02261/72033
„Down under“ (AB)	02261/913677
Diakoniestation Wiehl	
Schwester Kathrin Walter	02262/7175282
Kindergarten Drespe	02296/8961
Off. Ganztagschule (Elke Schulze)	02261/5499042
Anna-Luise Schneider,	
Küsterdienst Volkenrath u. Drespe	02296/8691
Marianne Köster,	
Küsterin Hunsheim	02261/53992

Presbyter:

Dagmar Becker	02261/52870
Hella Caspari	02296/469
Markus Dillenhöfer	02296/8358
Hans-Gerd Bergerhoff	02261/73333
Lars Lemmer	02296/8406
Elke Hasenbach	02265/ 7296
Armin Kaufmann	02296/1451
Helmut Klotz,	
Baukirchmeister Süd	02265/9157
Frank Wenigenrath	02265/9364
Silke Schmidt	02296/8123
Johannes Szmais,	
Baukirchmeister Nord	02261/52160
Martha Torkler	02296/9999222
Irmi Wernicke, 2. Vorsitzende	02261/53488

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Drespe

Redaktion:

Martha Torkler (mt), Dorothee Bornemann-Döhl (dbd), Elke Hasenbach (eh), Manfred Naber (mn), Achim Schneider (as),

Anschrift:

Evang. Kirchengemeinde Drespe, Pfarrhausweg 12,
51580 Reichshof-Drespe,
Telefon: 02296/761 Fax: 02296/908205,
E-mail: EvKgmDrespe@aol.com, Web: www.evkirchedrespe.de

Bankverbindungen:

KSK-Köln, IBAN: DE92 3705 0299 0349 0001 98,
BIC: COKSDE33XXX
KD-Bank Dortmund, IBAN: DE16 3506 0190 1010 1060 16,
BIC: GENODE1DKD

Auflage: 1350 Stück

Satz, Reproduktion und Druck: Welpdruck GmbH, Wiehl